

1. Record Nr.	UNINA9910875598103321
Autore	Schmeichel Corinna <p>Corinna Schmeichel, Georg-August-Universität Göttingen, Deutschland </p>
Titolo	Auspowern und Empowern? : Eine Ethnografie queerer Fitnesskultur / Corinna Schmeichel
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022
ISBN	9783839460856 3839460859
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (331 pages)
Collana	KörperKulturen
Classificazione	ZX 7252
Disciplina	306.76
Soggetti	Fitness Sport Normierung Standardization Normkritik Queer Queer Theory Empowerment Körperarbeit Gender Body Social Inequality Geschlecht Körper Gender Studies Soziale Ungleichheit Qualitative Social Research Qualitative Sozialforschung
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Danksagung -- Einleitung: Queering Fitness as a Revolutionary Tool? -- I. Theoretische Grundlagen -- 1 Die doppelte

Ambivalenz des körperleiblichen Subjektseins -- 2 Begriffsdiskussion
-- 3 Ambivalente Gefühle -- 4 Raumsoziologische Verknüpfungen -- 5
Räume des Ambivalenzmanagements -- II. Feld und Forschung:
Ethnografische Erkundungen im Feld feministischer und queerer
Sportkultur -- 1 Feministische Sport- und Bewegungskultur als
Vorläuferin -- 2 Begriffs_un_klärung ›queer‹ -- 3 Das konkrete Feld
queerer Fitnessgruppen -- 4 Methodisches Vorgehen -- III. Auspowern
und Empowern: Ergebnisse der empirischen Feldforschung -- 1
Werbematerial: Community-Building und Abgrenzung -- 2 Die
Umkleide: Zweigeschlechtlichkeit und Körperscham ablegen -- 3 Die
Hallen: Empowerment im Schutzraum trainieren -- 4 Be_Deutungen
von Körperarbeit und Körperideal -- IV. Zusammenführung: Die
Normen der antinormativen Körpergefühlsarbeit -- 1 Working out: Zur
Arbeit an sich selbst -- 2 Im Schutz der Community -- 3 Implizite
Geschlechternormen -- Fazit: Queering Fitness – Fitting Queerness? --
Literatur

Sommario/riassunto

Inwiefern ist ein positives Körpererleben auch für queere Menschen an normative Konzepte von Geschlechtlichkeit, Körperlichkeit und Subjektivität gebunden? Corinna Schmechels emotionstheoretischer Ansatz zeigt fundiert die immanenten Ambivalenzen eines normkritischen »Empowerment durch Sport« im Kontext der Fitnesskultur als spätmoderner Subjekt- und Körperkultur auf.
»Diese Studie [ist] bereichernd für die Sportwissenschaft und auch die Sportgeschichte, denn sie weist eindrücklich darauf hin, dass sie mit ihren Themen zugleich auch ein Teil der Sportgeschichte von morgen sein kann.«
»Schmechels emotionssoziologischer Ansatz liefert entscheidende Impulse dafür, wie der Körperleib auf analytischer Ebene artikuliert werden kann, und zeigt beispielhaft auf, wie eine Theorie des Sozialen, die vom Körper ausgeht, begründet werden kann.«
